



Annemarie Grimm

Die Rechtsfigur des Amicus curiae im Kartellzivilprozess

Entwicklungen, Funktionen und Problemstellungen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Teil 1: Herkunft und Entwicklung der Rechtsfigur des	
Amicus curiae im Common Law.....	5
A. Ursprung im Römischen Recht?.....	5
B. Die Entstehung und Entwicklung im Common Law.....	10
I. Überblick über die Geschichte und Natur des Common Law und deren Beeinflussung durch das Römische Recht.....	11
1) Die Entwicklung des Common Law.....	11
2) Die Rezeption Römischen Rechts in England	15
II. Entstehung, Entwicklung und Funktion des Amicus curiae im englischen Common Law	19
1) Frühe Erscheinungsformen des Amicus curiae	19
2) Der Amicus curiae als spezifisch durch das Prinzip des „adversary system“ bedingte Rechtsfigur	24
1. Das Prinzip des adversary system	24
2. Der Zusammenhang des Prinzips des adversary system und der Entstehung des Amicus curiae.....	29
3) Sonstige zur Entstehung der Rechtsfigur des Amicus curiae beitragende Umstände.....	32
4) Der Amicus curiae im heutigen englischen Common Law	36
1. Seine heutige Stellung und Bedeutung.....	36
2. Ursachen.....	44
3. Rückschlüsse	51
III. Die Entwicklung der Rechtsfigur des Amicus curiae im US-amerikanischen Common Law	51
1) Das Verhältnis von englischem und US-amerikanischem Recht	52
2) Die erstmalige Beteiligung eines Amicus curiae in der US-amerikanischen Rechtsordnung: der Fall <i>Green (and Others) v. Biddle</i>	54

1. Der historisch-politische Hintergrund des Verfahrens und die Bedeutung der Person <i>Henry Clays</i> hierfür.....	55
2. Das Verfahren und die Entscheidung(en) des U.S. Supreme Courts in dem Fall <i>Green (and Others) v. Biddle</i>	61
a. Die Ausgangssituation und die erste Entscheidung des U.S. Supreme Court	61
b. Das rehearing und die zweite Entscheidung des U.S. Supreme Court.....	65
3. Die Rolle und Funktion <i>Clays</i> und <i>Bibbs</i> im Verfahren	79
a. Die Gründe für die Zulassung <i>Clays</i> als Amicus curiae zum Verfahren und für die Stattgabe seines Antrags	79
b. Nähere Analyse, insbesondere anhand der Entscheidungsgründe des U.S. Supreme Courts	81
4. Zusammenfassung der Erkenntnisse aus dem Verfahren <i>Green (and Others) v. Biddle</i>	88
3) Die weitere Entwicklung der Rechtsfigur des Amicus curiae im US-amerikanischen Zivilrecht bis heute	89
1. Die erste Entwicklungsphase der „Etablierung“.....	89
2. Die zweite Entwicklungsphase der Ausweitung unter dem Einfluss der sog. Sociological Jurisprudence sowie des sog. Legal Realism und der dieser gegensteuernden Regulierung	94
3. Der Amicus curiae heute.....	101
4) Die Bedeutung des Amicus curiae im US-amerikanischen Kartellrecht.....	103
1. U.S. Supreme Court, Amicus curiae und die Entwicklung des Kartellrechts	103
2. Der Fall <i>American Needle, Inc. v. National Footbal League et al.</i>	105
a. Sachverhalt und Verfahrensgang.....	105
b. Das Annahmeverfahren	107
c. Die Entscheidung des U.S. Supreme Courts und der Einfluss der Amici curiae.....	108
3. Das Kartellrecht als „Brücke“ zur Etablierung der Rechtsfigur auch außerhalb der Rechtsordnungen des Common Law	111
C. Zwischenergebnis.....	115

Teil 2: Die Rechtsfigur des Amicus curiae im deutschen und europäischen Recht.....	117
A. Einleitung.....	117
B. Die Regelung des § 90 GWB 1958	124
I. Inhalt	124
II. Die funktionale Bedeutung des Vertreters der Kartellbehörde	126
1) Die aus dem Wortlaut und Gesetzgebungsmaterial ableitbare Zielsetzung des § 90 Abs. 2 S. 1 GWB 1958.....	126
2) Die Vorbildregelung des § 52 PatG 1936	130
3) Parallelen, Unterschiede und Rückschlüsse hieraus.....	140
C. Die Regelungen des § 90 GWB und des Art. 15 VO Nr. 1/2003 sowie § 90a GWB	144
I. Überblick	144
II. Die Beteiligung der (deutschen) Kartellbehörden nach § 90 GWB.....	147
III. Die Beteiligung der Kartellbehörden nach Art. 15 VO Nr. 1/2003 sowie § 90a GWB	148
1) Die Informationspflicht.....	149
2) Die Beteiligung der Kartellbehörden als Amicus curiae nach Art. 15 Abs. 3 VO Nr. 1/2003 und § 90a Abs. 2 GWB.....	151
3) Die Beteiligung der Kommission als Amicus curiae nach Art. 15 Abs. 1 VO Nr. 1/2003 und § 90a Abs. 3 GWB.....	155
D. Die Funktionen der Beteiligungsrechte der Kartellbehörden an gerichtlichen Verfahren	157
I. Die Entstehungsgeschichte und -gründe der VO Nr. 1/2003	158
II. Die Konzeption der Kartellverfahrensordnung und insbesondere die Funktion des Art. 15 VO Nr. 1/2003, des § 90a GWB und des § 90 GWB innerhalb dieser	164
1) Dezentralisierung und System der Legalausnahme	165
2) Die die Kohärenz der Rechtsanwendung sichernden Regelungen der Kartellverfahrensordnung, insbesondere Art. 15 VO Nr. 1/2003.....	169
1. Das Europäische Wettbewerbsnetz (ECN), insbesondere Artt. 11 ff. VO Nr. 1/2003	170
2. Der Beratende Ausschuss, Art. 14 VO Nr. 1/2003	175
3. Schlussfolgerungen, insbesondere unter Berücksichtigung des Art. 16 VO Nr. 1/2003.....	177

4. Funktionale Betrachtung des Art. 15 VO Nr. 1/2003, insbesondere der Abs. 1 und 3, sowie des § 90a GWB und des § 90 GWB	180
a. Überblick	180
b. Art. 15 Abs. 1 VO Nr. 1/2003	182
c. Art. 15 Abs. 3 Unterabs. 1 S. 3 und 4 VO Nr. 1/2003 (sowie § 90a Abs. 2 GWB)	190
d. Art. 15 Abs. 3 Unterabs. 1 S. 1 und 2 GWB.....	193
e. § 90 Abs. 2 GWB.....	197
3) Die Entscheidung des EuGH im Verfahren <i>Inspecteur van de Belastingdienst</i>	203
1. Das Ausgangsverfahren und die Vorlagefrage an den EuGH	204
2. Das Urteil des EuGH	205
a. Die auf Systematik und Wortlaut des Art. 15 Abs. 3 VO Nr. 1/2003 bezogene Urteilsbegründung	206
b. Die teleologische Urteilsbegründung des EuGH, insbesondere anhand des „Effet utile“	211
c. Zwischenergebnis	225
3. Die Schlussanträge des Generalanwalts	226
4. Einordnung der Entscheidung	228
III. Zwischenergebnis	231
E. Die Berücksichtigung der Stellungnahmen und Informationen des Amicus curiae im deutschen Zivilrechtsstreit und sich daraus ergebende Problemstellungen	232
I. Die Unabhängigkeit des Richters bzw. Gerichts	233
II. Die Einführung in den und die Verwertung im Zivilrechtsstreit	237
1) Überblick	237
2) Aufgrund gerichtlichen Ersuchens von der Kommission übermittelte Informationen und Stellungnahmen, Art. 15 Abs. 1 VO Nr. 1/2003 bzw. § 90a Abs. 3 GWB	238
1. Informationen.....	238
a. Einführung und Verwertung	238
b. Grenzen der loyalen Zusammenarbeit: Berufsgeheimnis und Kronzeugenschutz.....	245
2. Stellungnahmen.....	255

3) In Eigeninitiative von den Wettbewerbsbehörden erteilte Stellungnahmen, Art. 15 Abs. 3 VO Nr. 1/2003 i. V. m. § 90a Abs. 2 GWB bzw. § 90 Abs. 2 GWB sowie die weiteren Befugnisse der nationalen Wettbewerbsbehörden nach § 90 Abs. 2 GWB.....	257
1. Die Abgabe von Stellungnahmen	257
2. Die weiteren Befugnisse der nationalen Wettbewerbsbehörden nach § 90 Abs. 2 und 3 GWB und insbesondere die Frage einer unzulässigen Prozesshilfe.....	259
III. Zwischenergebnis	262
Teil 3: Ergebnisse	265
A. Wesentliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Rechtsfigur des Amicus curiae im Common Law und im deutschen und europäischen (Kartell-)Recht.....	265
B. Weitere Ergebnisse	268
Anhang	273
Literaturverzeichnis	275
Stichwortverzeichnis	289